

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 12

Gau Chemnitz

15. Juni 1925

Zwischen zwei Polen.

Nach fünfjährigem harten Kampfe hat sich das Volk der Arbeit einen neuen Staat geschaffen. Aus tausend Wunden blutend, bereit die größten Opfer zu bringen an Gut und Land, unterzeichneten die vom Volke beauftragten Vertreter jenen „Frieden“, der immer mehr und mehr zu einer fast unerträglichen Last für das deutsche Volk geworden ist. In harter Zeit der Kämpfe um den innern Frieden hat sich das deutsche Volk seines Namens würdig gezeigt, hat „wiedergutmacht“ (was andre verbohren!), hat eine Inflation erlebt, wie sie bisher nicht gekannt wurde, und hat damit neuen Nährboden für innere Unruhen entstehen lassen müssen.

Die elementare Gewalt des Zusammenbruchs, die Blögligkeit, mit der die Niederlage hereinbrach, ließen im Volke die Sehnsucht nach wahrem Frieden immer größer werden. Die Feindschaft gegen alles Fröhliche, gegen die Denkweise und Gewohnheiten der letzten Ära unsrer Staatsgeschichte hat infolge Mangels richtiger Abgrenzung sehr oft eine schiefe Beurteilung der Dinge ergeben. In diesem schiefen Bilde waren sowohl die Fragen unsrer Wehrhaftigkeit im Innern und nach außen wie auch sonstige staatsliche gesellschaftliche Dinge einbezogen. Nur so konnten Teile, vor allem der arbeitenden Bevölkerung, Schäden in der Entwicklung der Nachkriegszeit dort sehen, wo keine vorhanden waren, zu ihrem eignen Nachteil dem Wiederaufbau unsers Heerwesens und anderer Dinge so ablehnend gegenüberstehen, wie es in der Nachkriegszeit sehr oft hat festgestellt werden müssen. Diese Denkweise, die auch heute noch in bestimmten politischen Kreisen des Volkes vorherrschend ist, offenbart ihre primitive politische Konstruktion durch den Versuch, das Schlagwort vom Militarismus auf unsre Bewegung zu übertragen, Gelegenheiten aufzuspielen, zwischen diesem Wort und unsrer Bewegung den innern Kontakt nachzuweisen, um wenigstens einen groben Identitätsnachweis zu erbringen. Das Wort vom Militarismus, das für die Psychologie der „alten Armee“ zutreffend gewesen sein mag und wohl einen innern Zusammenhang mit dem Begriff vom Kadavergehörsam wie dem System von Machtvollkommenheit im Staat und der besondern Schule der Kadernhospädagogik haben soll, auf unsre Bewegung zu übertragen, ist für die völlige Verfeinerung der Tatsachen beispiellos. Aus der Tatsache der einheitlichen Kleidung und Formierung nach Kameradschaften, aus der Anwendung von Kommandos einen Militarismus zu konstruieren, aus dem Vorhandensein von Fahrrad- und Benachrichtigungsabteilungen die Formen des Militarismus entdecken zu wollen, ist eine überspannte Formulierung, die ein Teil der Friedensfreunde für die notwendigsten Bewegungs- und Verteidigungsformen unsrer Reichsbannerorganisation gefunden hat, eine Unehrlichkeit gegenüber unsrer Forderung, die zugleich die Forderung der Friedensfreunde ist: Verteidigung der Republik!

Im Innern sind die Gegner gut gerüstet. Dies zeigt uns deutlich, wie wir unsre Aufgaben aufzufassen haben. Wir wollen nicht, daß bei Gelegenheit der Friedenswille überrannt wird und mit ihm die Sehnsucht des deutschen Volkes nach Einigkeit, Recht und Freiheit! Th. P.

Ein richtiger Werwolf.

Im allgemeinen sind die Werwölfe klein, die das Giftzeichen der Apotheker tragen wie der Esel in der Fabel des Löwenfell. Wenn sie in Rudeln vereint sind, fühlen sie sich stark und erproben ihre „Wehrhaftigkeit“ gern an einzelgehenden Republikanern. Ihr „W“ in der Fahne deuten sie zwar selbst als ein „Wehe den Franzosen!“, der Volksmund deutet es als Wau-wau.

Gelegentlich findet sich unter den Rudeln aber auch ein richtiger Werwolf, so wie er nach Brodhans in der Sage lebt: Werwolf, minder richtig Wehrwolf und Wörwolf (zusammengesetzt aus Wolf mit dem veralteten Wort „wer“ gleich Mann), ein Mensch, der Wolfsgehalt annehmen kann. Der Werwolf, welcher besonders in den Wäldern umgeht, gräbt Leichen aus, ist aber auch nach Blut gierig und raubt Knaben und Mädchen.

Unter dem 11. Juni wurde aus Leipzig gemeldet: Ein Wüstling in der Person des 19jährigen Rudolf Teubner, Sohn eines Kaufmanns aus Weiberisch bei Leipzig, strammes Mitglied der „Werwolf“-Organisation, verübte am Mittwoch ein schreckliches Sittlichkeitsverbrechen an einem fünfjährigen Mädchen. Unter den verschiedensten Versprechungen lockte er das Mädchen mit in seine Wohnung, nahm das Kind auf den Schoß und verging sich in der brutalsten und gierigsten Weise, indem er dem Kinde mit dem Finger die Geschlechtsorgane zertraktete und schwer verletzte. Als das Kind zu schreien begann, drohte der Wüstling auch noch mit Erwürgen, ließ aber später von seinem Opfer ab. Auf eine Anzeige des Vaters des Kindes wurde der Rohling verhaftet.

In dem gleichen Leipzig wohnt der Landgerichtsrat Schnauder, der Angst um seine Kinder hat, sie könnten von Juden geschlachtet werden. Hoffentlich kommt der Mann nun nicht auf die Idee, alle Wermölfe und Stahlhelmer seien Sittlichkeitsverbrecher. —

Der Bürgerpiegel.

Einer Sammlung satirischer Anekdoten, Epigramme, Witze und Glossen, die Friedrich Wendel im Malik-Verlag zu Berlin herausgegeben hat, entnehmen wir folgendes amüsantes Stück: „Der deutsche Philister“.

Man findet ihn in allen Städten zu Hunderten, oft zu Tausenden. Der eine Philister ist immer noch dümmere als der andre. Das ihr merkwürdiges Hauptkennzeichen. Außerdem beachte noch folgende Merkmale: der Philister tut sich entweder die damit, daß seine Ahnen geschickte Gauner waren, oder hat als Beamter sein Herz und seine Ehre in den Akten vergraben, oder er hat ein Geschäft, das ihn anständig ernährt. Seine Jungen, die er mitunter selbst züchtet, preist er als ungeheurer Flug, obwohl er diese Eigenschaft bei Erwachsenen gar nicht leiden kann. Der Philister ist zufrieden und sieht deshalb nicht ein, wozu Neuerungen gut sein könnten und warum manche Menschen unzufrieden sind. Der Philister sagt sehr deutlich: „Beseignete Mahlzeit!“

Wenn der Philister in einem despotischen Staat lebt, so schüttelt er zuweilen, wenn er allein ist, den Kopf. Wenn der Philister in einem freien Staate lebt, so sieht er sich bei dem Worte „Freiheit“ immer um, ob es auch niemand gehört hat. Der Philister hält dieselbe politische Zeitung, die sein Vater gehalten hat. Der Philister ist immer sicher in seinem Urteil. Sobald ihm Gegenstände fehlen, greift er zu seiner einzigen ausgebildeten Fähigkeit: grob und roh zu sein. Wenn der Philister eine Satire liest, so fühlt er immer sich getroffen. Der Philister hat alles vorher gewußt, nachdem es geschehen ist. Daß er selbst nachher noch nichts weiß, das weiß er nicht.

In der Haushaltung des Philisters hat es der Hund besser als „seine Leute“. Am widerwärtigsten von allem ist dem Philister das Geniale und Poetische, dagegen ist er Erbsen und Sauerkohl sehr gerne. Sein Weibchen ist ganz derselben Meinung. Je hochmütiger er gegen Wenigerhabende ist, je demütiger ist er gegen Mehrhabende. Ins Theater geht der Philister, um ins Theater zu gehen. Einen ordentlichen „Diener machen“ können, nennt der Philister Anstand haben. Das Hauptkennzeichen aber bleibt: ein Philister ist immer noch dümmere als der andre.

Ludwig Kalisch

1995

1. August, 5 Uhr morgens, Junkspruch: Die Union der asiatischen Republiken hat an Amerika und die Vereinigten Staaten von Europa den Krieg erklärt. 2. August. Ueber Peking, Moskau und Osafo sind amerikanisch-europäische Flugflotten erschienen und haben mittels Giftgasbomben diese Städte entvölkert. Die Entvölkerung des flachen Landes ist im vollen Gange. 3. August. Die asiatischen Flugflotten sind über den amerikanischen Städten erschienen und haben diese innerhalb eines Vormittags mittels des bekannten Giftgases evakuiert. 4. August. Die Entvölkerung der europäischen Hauptstädte ist heute in Angriff genommen worden. Es war bisher nicht möglich, die Hauptstadt der ehemaligen deutschen Republik, Berlin, aufzufinden. (Man glaubt den strategischen Grund hierfür in der systematischen Vernebelung durch das Militärwachenblatt zu finden.) 5. August. Berlin ist heute entvölkert und danach dem Erdboden gleichgemacht worden. Da die Siegesallee auch durch den Nebel hindurch erkennbar blieb, konnte Berlin doch noch gefunden werden. 6. August. Der Luftkampf zwischen den asiatischen Geschwadern und den unierten amerikanisch-europäischen Flugflotten ist im vollen Gange. Die Reste der ehemaligen Völker befinden sich in diesen Flugschiffen. 7. August. Der Luftkampf endigte heute mit der gegenseitigen Vernichtung der Kriegführenden. Nun danket alle Gott. Es gibt keine Menschen mehr!

*

Bierzehn Tage später. Lokalnotiz des im frühern Köhlschenbroda erscheinenden „Täglichem Anzeigers“ (die einzige übriggebliebene Zeitung in der Wüstenei Europa):

Am verschiedenen Stellen des europäischen Festlandes sind Touristen angetaucht. Kennzeichen: wulstige Lippen, schwarzweiße Brecheschleife und ein merkwürdig geformtes Kreuz auf der Kopfbedeckung. Wie wir hören, handelt es sich bei diesen Touristen um Kolonisten der verwüsteten Gebiete. Leider konnten wir bisher noch nicht feststellen, woher die Leute stammen. Man nimmt allgemein an, daß es sich um Papuaneger handelt. Es können aber auch ehemalige Stahlhelmer sein, die es dank ihrer Courage fertiggebracht haben, in tiefen Erdstollen dem letzten Krieg und seinen verheerenden Wirkungen zu entgehen, um nunmehr mit vereinten Kräften eine neue Kultur aufzubauen. In diesem Sinn beglückwünschen wir aus vollem Herzen die neuen Ankömmlinge, indem wir hoffen, daß nunmehr Deutschland der alleinige Herr der Welt bleiben wird. Wiederum bewahrheitet sich der Ausspruch unsers unbergehligen, leider zu früh nach Holland defertierten Königs und Kaisers Wilhelm 2., daß am deutschen Wesen die Welt doch noch einmal genesen soll. Das wolle Gott! —

Aus der „guten, alten Zeit“.

Es ist nicht wertlos, an Hand der geschichtlichen Vorgänge immer wieder zu zeigen, wie die deutschen Fürsten, als sie an der Macht waren, noch im 19. Jahrhundert Verfassung und Recht behandeln zu können glaubten. Zu den vielen Rechtsbrüchen der hohen Herren gehört auch der Sturz der hannoverschen Verfassung am 1. November 1837, die der damalige „Landesvater“ Ernst August durch einen Federstrich beseitigte, weil sie ihm zu freiheitlich schien. Sieben Göttinger Universitätsprofessoren protestierten damals gegen den Verfassungsbruch des Königs. Sie wurden kurzerhand entlassen, und der Welfe mußte in seinem Haß jede Berufung der Verbannten auf einen andern Lehrstuhl zu hintertreiben.

Einer der sieben Professoren, namens Albrecht, stammte aus Elbing. Als nun eine Anzahl Elbinger Bürger an die „Göttinger Sieben“ ein zustimmendes Schreiben richteten und veröffentlichten, erteilte ihnen der preussische Innenminister folgenden amtlichen Verweis:

Dem Untertan ziemt es nicht, an die Handlungen des Staatsoberhauptes den Maßstab seiner beschränkten Einsicht anzulegen und sich in düffelhaftem Hebermut ein öffentliches Urteil über die Rechtmäßigkeit derselben anzumachen; die Unterzeichner der Adresse hätten daher in dem Benehmen der Göttinger Professoren nicht eine Verteidigung der gesetzlichen Ordnung, sondern nur ein unziemliches Auflehnen, ein vermessenes Unternehmen, erblicken sollen.

Also nicht einmal Kritik an einem offensichtlichen Verfassungsbruch durfte der deutsche Bürger „in seiner beschränkten Einsicht“ üben. Das geflügelte Wort „vom beschränkten Untertanenverstand“ beruht auf diesem amtlichen Verweis.

Die Stimmung, in der die sieben Professoren waren, drückte folgendes Gedicht des Breslauer Professors Hoffmann von Fallersleben, des Dichters des „Deutschland-Liedes“, aus:

Von allen Wünschen in der Welt
Nur einer mir anjetzt gefällt,
Nur: Knüttel aus dem Sad!
Und gäbe Gott mir Wunschsmacht,
Ich dächte nur bei Tag und Nacht
Nur: Knüttel aus dem Sad!

Dann braucht ich weder Gut noch Gold,
Ich machte mir die Welt schon hold
Mit: Knüttel aus dem Sad!
Ich wär ein Sieger und ein Held,
Der erst' und beste Mann der Welt
Mit: Knüttel aus dem Sad!

Ich schaffte Freiheit, Recht und Ruh
Und fröhlich's Leben noch dazu
Beim: Knüttel aus dem Sad!
Und wollt ich selbst recht lustig sein,
So ließ ich tanzen groß und klein
Beim Knüttel aus dem Sad!

O Märchen, würdest du doch wahr
Nur einen einzigen Tag im Jahr,
O Knüttel aus dem Sad!
Ich gebe drum, ich weiß nicht was,
Und schläge drein ohn Unterlaß:
Kriech Knüttel aus dem Sad
Aufs Lumpenpad! aufs Hundepad!
Moskowitz.

Wir Werkleute all.

Wir Werkleute all, wir alte und junge, wir Männer und Frau'n,
die wir nur Flammen, Gluten, Massen und Kräfte schau'n,
wir, die wir die Flammen, Gluten und Kräfte bezwingen:
hört unsre Fäuste das Lied der Arbeit singen.

Wir Werkleute all tragen unter dem blauen Tuch
wie ihr eine Seele, die weint und jubelt unter Segen und Fluch,
und neben dem lauten Leben ein Menschlein mit allen Gefühlen,
in Liebe und Frühling, in Armut und Not der Erde und Himmel
wühlen.

Wir Werkleute all sind allen Werks Fundamente.
Auf unsern Leibern stehen die Maschinen, auf unsern Leibern der
Hochofen brennt;
auch unsre Seele zwingen wir in Hebel und Walzen, Räder und
Achsen,
darum kann sie nicht mit steifen Bäumen in Gottes Himmel
wachsen.

Wir Werkleute all hüten Gottes Erde und machen sie untertan,
darum ist Gott uns gnädig, wenn wir im Tod uns ihm nah'n —
— und zerbräch' diese Erde, loderten aus den Spalten des
Erdfirns Flammen —
wir Werkleute all, wir schmiedeten sie wieder mit stählernen
Ringeln aus Trägern und Schienen zusammen.
Heinrich Lersch.

Kameraden! Tragt Bundesabzeichen und Kokarde!

Nur zu beziehen vom Bund durch Gau und Ortsverein!
Voricht vor ungültigen Nachahmungen durch Händler und Gegner!

Inserate aus dem Gau Chemnitz

MÖBEL kaufen Sie gut und preiswert bei
MORITZ LIPPMANN
CHEMNITZ, Mühlenstraße 36
 gegründet 1904 Telefon 4188
 Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, einzelne Betten, Schränke usw. in größter Auswahl.

Johannisgarten
 Ballhaus, Johannisstraße 190
 Jeden Sonntag und Freitag
Öffentlicher Ball.

Durch Wegfall hoher Ladenmiete usw. gute
Schuhwaren
 stets billig
Paul Archenhold
 Chemnitz, Hofmarkt 2.

Gummimäntel
 Gute Calicot-Gummimäntel Mk. 17.—
 Schwere Stoff-Gummimäntel „ 25.—
 Schwere Covercoat-Gummimäntel „ 25.—
Damenmäntel in fescher Form
Chemnitz, Aeußere Johannisstr. 10, II.

Schirme, Spazierstöcke
 große Auswahl, billige Preise.
Serrenwäsche, Krawatten, Hosenträger, Sportgürtel
MAX ILLING
 Chemnitz, Friedrichstr. 11.
 Schirmreparaturen, neue Bezüge in eigener Werkstatt.

Kurt Lindensfeld
 Vornehme Herren-Schneiderei
 Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Chemnitz
 Aeußere Johannisstr. 9

Trommeln
Querpfiffe
 Signalhörner, Mandolinen, Trompeten
 Konzertzithern
 Mund- und Zugharmonikas
 in großer Auswahl
 Billige Preise
 Fachm. Bedienung
Musikhaus
Paul Florschütz
 Chemnitz,
 Friedrichstraße 12
 Versand n. In- u. Ausl.

Zur Nordbahn
 Silberstraße 72
 Inh.: Frau Grabmann
Reichsbanner-Vereinsl.
 Angenehmer Familienaufenthalt.

Ludwig Lohner
Lederhandlung
Chemnitz
 neben Zentraltheater
 empfiehlt sich in
 Sohlleder-Ausschnitt
 Fensterleder
 Gummiabsätzen
 Schuhfurnituren.

Solinger Stahlwaren
 Haus- u. Küchengeräte
 Gartenwerkzeuge
 Werkzeuge
 kaufen Sie preiswert bei
Paul Berthold
 Chemnitz, Mühlenstr. 2,
 Ecke Friedrichsplatz
 Schleiferei u. Reparaturwerkstatt.

Die elegantesten
Sommer-Hüte
 jetzt im Preise bedeutend herabgesetzt!
 Neueste Reise-Hüte in Velour und Filz in größter Auswahl.
Schmandt
 am Johannisplatz.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Konfektion, Berufskleidung,
Schuhwaren, Wäsche, Hüte, Mützen, Stöcke usw.
 kaufen Sie billigst
Fleischmanns Kaufhaus
 Chemnitz, Hartmannstraße 7.

Republikanische und feingeistige Schriften
Schwarzgoldene Sahnen und Band
Sahnen für Kinder
 empfiehlt Parteiluchhandlung der SPD., Chemnitz, Dresdener Straße 40
 Telefon 7527 — Postfachkonto Leipzig 117805.

Sport Vogel
 Spezialhaus für
 Sportartikel — Sport-
 bekleidung — Feine
 Lederwaren — Reise-
 artikel — Eigene Fabrik
Chemnitz
 Inn. Johannisstr. 12
 Fernruf 6894

Gemeinnützige Baugesellschaft - Chemnitz
 Telefon 5787
 Tischlerei, Schlosserei, Malerei, Klempnerei, Zementwaren
 Möbel-Fabrikation, Lieferung kompletter Ausstattungen
 Ausführung aller Hoch- und Tiefbauarbeiten. Übernahme ganzer Bauaufträge.

Kameraden!
 kauft bei den Inserenten des
 „Reichsbanners“.

Volkshaus Chemnitz
 Zwickauer Straße 152 ♦ Straßenbahnlinie R u. S
 Verkehrslokal der organisierten Arbeiterklasse. Frächtiger Saal. Schöne Versammlungsräume. — Herrlicher Garten mit schöner Veranda. — Jeden Sonntag Volkskonzert mit anschließendem Ball. — Gutgepflegte Biere und Weine. Auerkannt vorzügliche und preiswerte Küche.
Ausgangspunkt von herrlichen Gebirgswandungen

Konsumgenossenschaft Ober-Erzgebirge
 E. G. m. b. H.
Annaberg
 Genossenschaftl. Bedarfsdeckung bringt Vorteile
 Darum deckt euern Bedarf in unserer Genossenschaft.
Schützenhaus
 Besitzer: Theodor Soltan
 Jeden Sonntag Ballmusik. ff. Biere und ff. Küche. 3 Asphalttegelbahnen. Telefon 781.
F. T. Schmidt
 Große Kirchgasse
 Gut-, Mützen-, Schuh- und Filzwaren-Spezialgeschäft. Reelle Bedienung.
Sportstiefel und Schuhwaren
 aller Art
Schuhhaus Briegle
 Buchholzer Str. 11.

Verein Volkshaus
 Annaberg (Erzgeb.)
 König-Albert-Straße 3 — Telefon Nr. 425
 empfiehlt seine Lokaltäten.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
 Verkehrslokal des Reichsbanners.

Buchholz
Schuhwaren aller Art
 vom Einfachsten bis zum Besten empfiehlt
HERMANN LORENZ
 Karlsbader Straße 32.
Restaurant Garküche
 Inh. KURT WAGLER
 Großes Vereinslokal. Neu renoviert. Musikalische Unterhaltung durch das beliebte Hupfeld-„Helios“-Musikwerk.

Restaurant 253
 „Ohne Bedenken“
 Chemnitz,
 Matthiesstraße 52
Reichsbanner-Verkehrslokal
 empfiehlt
 seine Lokaltäten
 Alfred Jacob und Frau.

Tuchhaus
Karl Ernst Fiedler
Konfektionshaus, Rabenstein
 Limbacher Straße 13, Ecke Pelzmühlenstraße
 Telefon Amt Sigmara 223
 Haltestelle der Straßenbahn Gasthaus Sigmara
 Ständiges großes Lager in- und ausländischer Stoffe sowie Konfektion in billiger u. besserer Ausführung, fertige Arbeitsgarderobe für alle Berufe. Gummimäntel für Damen u. Herren.

G. J. Rudolphs Rotiflonhaus Inhaber: Kurt Neumann
 Chemnitz, Eogenstraße 43.
 Größtes Unternehmen für Vereinsbedarf des gesamten Erzgebirges.
 Ausstattungen f. Sommer-, Garten-, Kinder- u. Schulfest, Campions, Wachsfiguren für Gackelzüge, Feuerwerke, Fest- und Waffenaufgaben für alle Festlichkeiten und Tagungen
 Katalog Sommer 1925 gratis und franco

Hüte, Mützen
 in großer Auswahl bei
Emil Aschen
 Chemnitz, Bernsdorfer Straße 43

Wanderer
 Motorräder
 Saitenräder
Max Schindler
 Chemnitz 267
 Zwickauer Straße.

Restaurant Hans Gahr
 Besitzer: Wilhelm Weber
 Chemnitz, Hermannstraße 3 Telefon 8274
 Empfehle meine schönen geräumigen Lokaltäten
 Vereinszimmer 100 Personen fassend
 Sonntags Unterhaltungsmusik
 Sitz des Reichsbanners Bezirk Chemnitz-Nord

Uhren und Goldwaren
 repariert prompt und billig
J. Gersner, Uhrmacher, Chemnitz
 Neupere Klosterstraße 22 Telefon 9876

Hermann Schendel
 Spezialhaus
 für Herren- und Knabenkleidung
 Moderne Maßschneiderei
Chemnitz
 Lange Straße 22

Glauchau

LOUIS BESSER
 Das Haus der Moden
 Damen-, Herren-, Kinder-, Sport-Berufs-Bekleidung
 Stets letzte Modeschöpfungen — Qualitätswaren
 Reelle Bedienung — Bekannt niedrige Preise

Konsumverein für Glauchau u. Umg.
 E. G. m. b. H.
 Republikaner, deckt euern Bedarf im Konsumverein!
Spezialgeschäft für Schnitt- und Schuhwaren
 Marktstraße Nr. 12.
Herbert Rudolph
 Glauchau
 Scherbergstr. 19 (a. d. neuen Scherbergbrücke)
Spezialhaus
 feiner Wick-, Strickwaren und Herrenwäsche.

Volksbekleidungshaus
Herm. Bergemann
 Glauchau / Schloßplatz 4, 280

Schuhhaus
Am Scherberg
 Inh. Karl Werner
 Glauchau 277
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten moderner, solid. Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Franz Büttler
 Glauchau, Leipziger Str. 5
 Bekannt gute Qualitäten, reelle Bedienung.
 Neueste niedrige Preise.
Salamander

Adler-Drogerie
 278
Albert Schroth
 Glauchau
 Parfümerie
 Photohandlung
 Ruf 185

Otto Grubers Buchhdlg.
 Glauchau, liefert d. wertlichste gute Literatur
 Der eingerichtete Zeitschriften-Lesezirkel sollte in keinem Hause fehlen

Gasthaus zur Taube
 GLAUCHAU
 Vereinsheim vieler Vereine
Gästehaus Hof
 Glauchau
 Angenehmes Familien-Verkehrlokal
 Vereinstisch viel. Vereine ff. Speisen u. gutgepf. Biere

Hammer's Papierhandlg.
 Glauchau 287
 Brüderstr. 17 — Fernruf 581
Geschäftsbücher
 allen Bürobedarf
 Geschenk-Artikel in großer Auswahl.
 Gesangbücher.

May Weber
 vorm. Adolf Delfs
 Glauchau, Leipziger Str. 18
 Anfertigung feiner Herrengarderoben
 Stoffverkauf
 Große Auswahl in Windjacken

Kaufhaus
Reiter & Co.
 GLAUCHAU 281
 Haus- und Küchengeräte.

Hohenstein-Ernstthal

KAUFHAUS ROSENTHAL & CO.
 Hohenstein-Ernstthal
 Größtes Kaufhaus am Platze und in der Umgebung.
 Das Haus der größten Vorräte und der billigen Preise.

Sämtliche Herrenartikel
 kaufen Sie gut und preiswert bei
Emil Ernst, Hohenstein-Ernstthal
 Ecke Dresdener und Schulstr. 300

Emil Ullis
 Hohenstein-Ernstthal
 Dresdener Str. 12
 Spezialhaus für Herrenwäsche, 289
 Krawatten, Dauermäsche.

Franz Heinz
 Schneidermeister
 Hohenstein-Ernstthal
 Weinkellerstr. 21, Tel. 389
 Großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe
 Anfertigung nach Maß
 Reelle Bedienung, bill. Preise

Fritz Gröbner
 Hohenstein-Ernstthal
 Weinkellerstr. 42
 Zigarren, Zigaretten, Tabak
 ein gross en detail
Schokoladen - Pralinen.

Helene Rindicht
 Hohenstein-Ernstthal
 Zentralstraße 13
 empfiehlt ihre preiswerten u. reellen
Schuhwaren

Lichtenstein-Callenberg
Rudolf Themat
 Lichtenstein - Callenberg
 Größtes Textilwarenlager am Platze
Karl Colditz
 Wäschspezialgeschäft
 Lichtenstein - Callenberg
 Herrenwäsche, Krawatt. Woll- u. Baumwollwaren
G. H. Arnold
 Inh. P. Arnold
 Lichtenstein - Callenberg
 Größt. Spezialgeschäft in Herrenartikeln, Damenwäsche, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

Max Schiff Nachf. Fr. Hering
 Lichtenstein - Callenberg
 Aeltestes Geschäft in Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Meerane
 Sie kaufen
Schuhwaren / Herren- u. Damen-Konfektion
 billigst in größter Auswahl bei
Siebold, Augustusstraße Nr. 39, Meerane i. Sa.

Die Volksstimme darf in keiner Familie fehlen!
 Organ für das arbeitende Volk des 10., 15., 16., 17. und 19. ehemaligen sächsischen Reichstagswahlkreises.